

Sekundarschule: Unterstützung für Projekt gegen sexuelle Gewalt

In die Bresche gesprungen

LÜDINGHAUSEN. „Besser können wir unsere Spendengelder nicht anlegen.“ Der Vorstand der Bürgerstiftung, heißt es jetzt in einer Pressemitteilung, sei sich spontan einig gewesen, den Antrag der Sekundarschule zu genehmigen. Die Bürgerstiftung befindet sich damit in Gesellschaft, denn auch der Club Senden-Steveland von Soroptimist International fördert das Anliegen der Schule. Beide Organisationen stellen dem Team der Schulsozialarbeit insgesamt 5500 Euro zur Verfügung. Damit springen die beiden Organisationen für das Land Nordrhein-Westfalen ein. Im Zuge von Einsparungsmaßnahmen hatte das Land „ohne Vorankündigung“, so die Schule, die Förderung eines Präventionsprojektes gegen sexuelle Gewalt eingestellt. Durch die Spenden, die jetzt übergeben wurden, kann das Projekt zunächst einmal fortgesetzt werden, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung der Spenderorganisationen.

Seit vier Jahren, so berichtete der stellvertretende Schulleiter Christian Gebhardt, werden die Präventionskurse für Mädchen und Jungen gegen sexuelle Gewalt durchgeführt. Von den rund 130 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen öffneten sich regelmäßig drei bis vier



Setzen sich dafür ein, dass das Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt an der Sekundarschule fortgesetzt werden kann (v.l.): Eva Fuisting und Tobias Höning (Team Schulsozialarbeit), Claudia Wulf (Soroptimist-Club Senden-Steveland), Dr. Hans-Wilhelm Kayser und Helmut Faltin (Bürgerstiftung Lüdinghausen), Mathias Pellmann und Christian Gephardt (Schulleitung).

Foto: Bürgerstiftung

Kinder gegenüber dem Team der Schulsozialarbeit und räumten ein, sexualisierte Gewalt erlebt zu haben.

„Leider müssen wir erkennen, dass die Kurse dringend erforderlich sind“, unterstreicht Schulleiter Mathias

Pellmann. Die Kinder, die Gewalt erlebt haben und sich gegenüber dem Team der Schulsozialarbeit öffnen, würden nicht alleine gelassen. Sie würden engmaschig weiter begleitet, versicherte der Schulleiter.

„Wir waren völlig erschrocken von den Zahlen“, erläutert Dr. Hans-Wilhelm Kayser die Reaktion des Bürgerstiftungs-Vorstands. Ähnlich sei es auch den Soroptimistinnen gegangen, heißt es in der Mitteilung weiter.